



15.4153

Motion Ettlin Erich.**Ungerechtfertigte Kostenüberwälzung
auf den Kunden im Zollwesen****Motion Ettlin Erich.****Clients injustement pénalisés
par le régime douanier**

CHRONOLOGIE

STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 03.03.16

NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 22.09.16

STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 28.02.17

Le président (Comte Raphaël, président): Le Conseil fédéral propose de rejeter la motion.

Ettlin Erich (C, OW): Das Anliegen meiner Motion ist relativ klar. Gestern hat mir mein Ratskollege Konrad Graber ein Couvert gezeigt, das vom Bundessicherheitsdienst geröntgt wurde. Stellen Sie sich vor, er hätte dafür jetzt noch eine Rechnung erhalten oder es wäre ihm bei der Tagesentschädigung ein Abzug gemacht worden, weil sein Couvert ausgewählt wurde. Das Couvert sah im Übrigen völlig unverdächtig aus und enthielt keinen Käse.

Nach diesem System funktioniert die Überwälzung der Kosten für die Zollbeschau. Das ist umgekehrtes Lot-to: Wer ausgewählt wird, erhält kein Geld, sondern eine Rechnung. Das ist unverständlich und ungerecht. Es ärgert die betroffenen Bürger immens, wie ich aus vielen Rückmeldungen erfahren habe. Diesen Rückmeldungen entnehme ich auch, dass die Kosten keineswegs üblicherweise vom Zollanmelder übernommen und quasi auf alle Kunden verteilt werden. Es ist in der Privatwirtschaft einfacher, eine Rechnung des Staates oder einer Behörde direkt an den Kunden weiterzuleiten, als die Kosten selber zu tragen. Deshalb ist es naiv anzunehmen, dass sich das im Markt schon zugunsten der zufällig ausgewählten Bürger löst. Mit der beantragten Änderung von Artikel 36 Absatz 4 des Zollgesetzes wird diese Ungerechtigkeit auf relativ einfache Art aufgehoben. Das ist auch administrativ problemlos umsetzbar.

Ich danke für die Unterstützung meines Anliegens durch Annahme der Motion.

Maurer Ueli, Bundesrat: Vorab darf man eine Röntgenmassnahme, wie sie angeführt worden ist, nicht mit den Massnahmen beim Zoll vergleichen. Das Röntgen der Post hier im Bundeshaus oder in der Bundesverwaltung ist eine generelle Sicherheitsmassnahme zu Ihrem Schutz.

Wenn wir vom Anliegen des Motionärs sprechen, dann müssen wir wissen, dass jedes Jahr etwa 18 Millionen Kleinsendungen die Grenze überschreiten. Von diesen 18 Millionen Sendungen werden etwa 110 000 kontrolliert; der Zoll sagt in der Fachsprache "beschaut". Die Auswahl ist risikobasiert. Herkunft, Empfänger, Verpackung, Begleitpapier können Anlass geben, etwas zu kontrollieren. Kontrollen kennen Sie auch sonst: Wenn Sie Ihren Koffer öffnen müssen, dann ist das vergleichbar, da werden Sie auch nicht für die Arbeit entschädigt, die Sie damit haben. Für Kontrollen hat grundsätzlich der Bürger aufzukommen, und das ist auch hier der Fall.

Wenn das dann verrechnet wird, ist das nicht eine Frage des Zolls, sondern eine Frage des Zollanmelders. Wenn er seinen Aufwand offen ausweisen will, kann er das machen. Aber das ist dann nicht die Sache des Zolls. Meistens wird ein gewisser Betrag einberechnet und aufkalkuliert. Dieser Motion zuzustimmen würde eigentlich heissen: Wir schaffen eine Ausnahme, indem wir in einem einzigen Bereich die Kontrolle, die gemacht wird, entschädigen. Sie kennen Verkehrskontrollen, Sie kennen Zollkontrollen. Wo auch immer: Der Staat hat grundsätzlich das Recht und die Möglichkeit, zu kontrollieren. Wenn er irgendetwas vermutet oder generell etwas kontrolliert, hat der Bürger die entsprechende Leistung zu erbringen.

Das ist auch hier der Fall. Es ist etwas anderes, weil er nicht persönlich anwesend ist. Es ist aber auch nicht möglich, 18 Millionen Sendungen beim Empfänger zu beschauen. Das geht von der Menge her nicht. Es mag



AMTLICHES BULLETIN – BULLETIN OFFICIEL

Ständerat • Frühjahrssession 2016 • Vierte Sitzung • 03.03.16 • 08h15 • 15.4153
Conseil des Etats • Session de printemps 2016 • Quatrième séance • 03.03.16 • 08h15 • 15.4153



im Einzelfall für denjenigen, den es trifft, unschön sein, aber es ist eine grundsätzliche Frage, die geregelt wird.
Hier eine Ausnahme zu schaffen wäre aus unserer Sicht falsch.
Ich bitte Sie, die Motion abzulehnen.

Abstimmung – Vote

Für Annahme der Motion ... 20 Stimmen

Dagegen ... 14 Stimmen

(5 Enthaltungen)

